

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 3 (1790)
Heft: 12

Rubrik: Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lieber Allvater im Himmel, Urfreund der Menschen
und Engel, gabst du mir das Licht der Vernunft,
die Wahrheit deiner Gesetze zu begreifen, und die
Reinheit deiner Lehre zu bewundern; O so gieb mei-
nem Herzen auch Kraft, nach deinen Gebothten zu
leben; schenk mir jene Gabe, die man so häufig Gnade
nennt, und so selten besitzt!

Nachrichten.

Ben Joseph Buri und Oberli dahier seynd nebst ihren
gewöhnlichen Tuchwaaren ganz feine englisch und
ostindische weiß und gelbe Nanquins zu haben.

Es ist zu verkaufen ein gutes Gabelngewehr, ein fein
tüchernes Kleid, ein großer kupferner Beinhafen zu
einer großen Wirthschaft sehr dienlich, und verschie-
dene Pakkisten.

Es ist zu verlehnen ein großer Kornkasten mit vier Un-
terschlag, worin gegen hundert Mütt Korn ver-
schlossen könne aufbewahrt werden.

Rechnungstag.

Urs Amiet von Oberdorf Besitzer dasiger Wirthschaft.

Auflösung des letzten Räthsels. Ein Weiberherz.

Neues Räthsel.

Nur Stachel, Rost und Eisen muß ich essen,
Und werd zulezt von selbstem aufgefressen;
Von mir empfängt das Eisen eine Gab,
Die ich an meinem eignen Leib nicht hab.